

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Preisprophet Nr. 29.

88. Jahrgang.

Preisprophet Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
i. d. 1. Spalte 20 Pf. auf  
gewöhnl. Schrift oder  
deren Raum bei 1mal.  
Einrückung 10 Pf.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Abzahl.

Mit dem  
Wanderführer.  
Jahrb. Sonntagblatt  
und  
Schwab. Bauzeit.

Er erscheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.  
Preis vierteljährlich  
hier 1.10. M. mit Transport-  
lohn 1.20. M. im Bezugs-  
ort 10 km. Befreiung  
1.35. M. im übrigen  
Württemberg 1.35. M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Nr. 217

Freitag, den 17. September

1909

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Mit Ermächtigung des K. Ministeriums des Innern hat laut Erlaß der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 23. Aug. 1909 den nachstehend aufgeführten Viehverversicherungsvereinen zu den ihnen im Geschäftsjahr 1908 erwachsenen Betriebskosten, bezw. zur Bildung eines Reservefonds die beigefügten Staatsbeiträge bewilligt worden:

1. Dem Viehverversicherungsverein Ailenfels-St.	100 M.
2. " " " " " " " "	20 "
3. " " " " " " " "	25 "
4. " " " " " " " "	25 "
5. " " " " " " " "	55 "
6. " " " " " " " "	90 "
7. " " " " " " " "	90 "
8. " " " " " " " "	70 "
9. " " " " " " " "	20 "
10. " " " " " " " "	120 "
11. " " " " " " " "	30 "
12. " " " " " " " "	5 "
13. " " " " " " " "	15 "
14. " " " " " " " "	15 "
15. " " " " " " " "	30 "
16. " " " " " " " "	20 "
17. " " " " " " " "	60 "
18. " " " " " " " "	50 "
19. " " " " " " " "	70 "

Diese Beiträge sind in jagungsgemäßer Weise zu verwenden, was das Schultheißenamt zu überwachen hat. Soweit nicht rückständige Entschädigungen oder Schulden mit dem Betrag zu begleichen sind, ist derselbe zur Bildung einer Rücklage zu verwenden, bezw. dem Reservefonds zuzuschlagen.

Das Kassensamt der K. Zentralstelle hat die Bewilligung erhalten, die bewilligten Staatsbeiträge dem vereinigten Bezirke ausbezahlen.  
Nagold, den 15. September 1909.

K. Oberamt:  
Ritter.

## Politische Uebersicht.

Die Zoll- und Steuerbehörden hatten sich aller möglichen Mittel bedient, etwaigen Extrapolationen bei den durch die Reichsfinanzreform hervorgerufenen Steuererhöhungen entgegenzutreten. Zu diesen Mitteln gehörte auch, wie die „Zitt. Zig.“ schreibt, das eigenartige Vorgehen der

hamburgischen Zollbehörden, die die Kaffe-Importhäuser veranlaßt haben, ihre Inlandkunden zu nennen, an die in letzter Zeit Sendungen abgegangen waren, um diese zur Nachbesserung heranzuziehen. Eine der befragten Firmen versuchte die gewünschte Auskunft zu verweigern, mit dem Hinweis darauf, daß sie sonst riskiere, die Kunden zu verlieren. Darauf wurde ihr von dem Vertreter der Zollbehörde die Antwort erteilt, sie könne ganz ruhig sein, die Steuerbehörden werden etwaige Anfragen gegenüber freizulassen, sie hätten die Auskunft von der Eisenbahn oder der Post erhalten. Die Behörde scheint also selbst das Gefühl zu haben, daß sie die Importeure zu einer nicht einwandfreien Handlung veranlaßt hat. Bemerkenswert sind aber auch die Anschuldigungen der Zollbehörde über die Wahrung des Postgeheimnisses, die sich aus dieser Antwort ergeben.

Der bayerische Brauerbund wird bei der Regierung vorstellig werden, daß der Malzsteuersatz höchstens um jene Summe erhöht werde, die erforderlich ist, um die bestehenden Ausgabebeträge an das Reich anzubringen. Das sind 13 Millionen. Der Brauerbund sprach weiter aus, die kleinen und mittleren Brauereien sollten berücksichtigt werden, jedoch nur in der Weise, daß die Erhöhung auf den Konsum erfolge und eine entsprechende Bierpreissteigerung eintreten müsse. Der bayerische Brauerbund wünscht ferner die Beibehaltung der Kammersteuer (nach dem Dekret vom 1. März 1909), während die Einführung der Gewerbesteuer nach dem Festbetragsprinzip beibehalten ist, um mit der Reichsregierung auszugleichen. Ferner sollen die Staatsbrauereien veranlaßt werden, die örtlich beschlossene Bierpreissteigerung mitzumachen.

Die Landtage von Dalmatien, Galizien, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Bessarabien, Istrien und Triest sind auf den 16. Nov. einberufen worden. Dem am 21. d. M. zusammentretenden böhmischen Landtag werden Beschlüsse über die Vernehmung der Landesausführenden, über den Sprachgebrauch bei den autonomen Behörden, über eine Änderung der Landesverwaltung mit Landtagswahlprüfung und über die Verichtigung von Kreisverordnungen zugehen. — Der ungarische Ministerpräsident Dr. Beker ist in Wien eingetroffen, um an den gemeinsamen Ministerkonferenzen teilzunehmen, die zur Feststellung des gemeinsamen Budgets stattfinden. Der Ministerpräsident wird auch vom König in Audienz empfangen werden und ihm Vorschläge für die Abklärung der Lage unterbreiten. Das ungarische Kabinett verharret in der Hauptfrage auf seinen Forderungen in der Sanftfrage und der Zulassung der ungarischen Sprache im Heer. Nur in der Wahlreformfrage zeigt es sich zu Zugeständnissen bereit.

Das Syndikat der französischen Eisenbahnbetriebsräte richtete an seine Mitglieder einen in 400000 Exemplaren gedruckten Aufruf, worin unter Hinweis auf die Lebensmittellieferung zu einem entschiedenen Eintreten für eine allgemeine Erhöhung der Löhne und Gehälter aufgefordert wird.

Die russische Regierung hat in Helsingfors wieder vier finnische Priester und zwei Frauen unter dem Verdacht verhaften lassen, an einer politischen Verschwörung beteiligt zu sein. Sie wurden alle in das Gefängnis nach Archangelsk gebracht. Alle Befragten gehören angesehenen und einflussreichen Familien an.

Die britischen Handelskammern sind in Sydney zu einem Kongress zusammengetreten. Er wurde von dem Generalgouverneur Earl of Dudley offiziell mit einer Ansprache begrüßt, in der er u. a. sagte, noch sei Großbritannien, selbst mit seinen mächtigsten Gegnern verglichen, die führende Nation im Welthandel, aber der Rückgang werde von Jahr zu Jahr geringer. Deshalb sei es notwendig, auf dem Gebiet des Handels und auf andern Gebieten Organisationen zu schaffen und die individuellen Anstrengungen durch vereinte Kräfte zu erziehen.

Die Stimmung in Griechenland steigt sich mehr zugunsten des Offiziersbundes. Es zeigt sich, daß der ehemalige Ministerpräsident Theotokis sich nicht mehr auf seinen Ruhm verlassen kann. Zahlreiche Vereinigungen in Athen und in der Provinz haben Resolutionen angenommen, in denen sie sich für die Forderungen der Offiziere ausgesprochen und verlangen, daß die Kammer den von der Regierung vorgeschlagenen Maßregeln beipflichtet. Angeführt dieser Tage vertritt Theotokis auf die Parteiführung und auf sein Kommando.

## Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und der französische Gesandte Cambon.

Paris, 16. Sept. Die „Rda. Ztg.“ bringt einen Bericht des Pariser Temps über ein Gespräch des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg und dem französischen Botschafter Cambon. Hierbei seien verschiedene Fragen der allgemeinen Politik berührt worden. Der Temps sagt hierzu, man glaubt, daß in Berlin die Gewissheit besteht, daß der mit der Kriegserklärung des osmanischen Reiches beschäftigten türkischen Regierung noch einige Zeit Kredit zu gewähren sei. Es ist aus dem Zusammenhang nicht ganz klar zu ersehen, so meint die „Rda. Ztg.“, ob der „Temps“ diesen Rückschritt dem Reichskanzler in den Mund legen will oder ob es nur eigene Auffassung des Blattes über die Stellungnahme der deutschen Regierung zur Türkei ist. Sollte ersteres der Fall sein, so sind die Worte des Kanzlers

## Der Schäferlauf in Wildberg

von F. F.

(Schluß.) (Nachdr. verb.)

Der immer mehr wachsende Zustrom von Fremden zum Schäferfest verleitete die Schäferzunft manchmal, zur Erhöhung des Glanzes übermäßige Ausgaben zu machen. Nach altem Herkommen erhielt jeder auswärtige Schäfer 1/2 Duzend langer Rettel als Andenken an den Schäferfest. Dieses Geschenk wurde mit der Zeit auch den Beamten und überhaupt den sich einfindenden Zuschauern und Donatoren für sich und ihre Familien ausgeteilt, wodurch die Kasse der Stadt und der Lade merklich belastet wurde. Es beschloß deshalb das Schäfergericht 1780 zur Einschränkung der Ausgaben der beiden Kassen, — das Konto des Handelmanns Wörner von Wildberg befragt in diesem Jahr für Lieferung von Retteln, Bündeln, Strümpfen, Rappen und Halstuch 98 fl. 53 kr. — künftig die Rettel nurmehr an Schäfer auszuteilen. Die Vorstände verpflichteten jetzt für sich und ihre Familien auf die ihnen zustehenden Rettel, wurden aber mehr durch Geld entschädigt, ebenso wie die am Sonntag in Dienst tretenden Schornsteine, Stadtschlichter und der Kommissar. Zur Schadloshaltung erhielten der Oberamtmann und der Stadtschlichter je 1 1/2 fl., der Bürgermeister und der Schäferinspektor je 1 fl., die sechs Obermeister je 25 kr. Auch diesen erhielten Besoldungen der Diakon, der Präzeptor, der deutsche Schulmeister, Organist und Prediger. Von der großen Freigebigkeit der Lade geben die erhaltenen Rechnungen der Juni ein rühmliches Zeugnis. Die Kosten für die Preise betragen z. B. gegen 40 fl., dazu verteilt die Schäferlade meist 120—130 Dg. Rettel, mehrere Stücke Zwilchband und Flori-(Kassett-)Band. 1788 bekam jeder Schäfermeister 1/2 Dg. Rettel und 5 Ellen Florband, beglichen die Rechte und Konzeptionisten, welche ihr Vergelt selbst abliefernten, je 1/2 Dg. Rettel. 1806 konnte die erforderliche Anzahl Rettel gar

nicht aufgebracht werden, weshalb den Schäfern Rettel und Bündel gemischt gereicht wurden, den Donatoren dagegen nur eine beschränkte Zahl verabfolgt wurde; geliefert wurden 36 Dg. Schäferrettel, 180 Bund Rettel und Bündel. Die Verabreichung der üblichen Geschenke an die zahlreichen Fremden und Einheimischen wurden in diesem Jahr ebenfalls abgestellt. Diese Einschränkung war eine dringende Notwendigkeit, da die Lade fast jedes Jahr von der Stadt, die ohnehin schon einen freiwilligen Beitrag von 25—30 Gulden gab, zur Deckung des Defizits erhebliche Summen aufnehmen mußte. Die Stadt konnte solche Opfer um so leichter bringen, als der Schäferlauf und der Jahrmarsch immer einen ungewöhnlichen Zulauf von Menschen und einen regen Verkehr zum Nutzen der Einwohner mit sich brachte.

Neben den Berechnungen seitens der Schäferlade und der Stadt hatten die mitwirkenden Beamten Anspruch auf ein Tagelohn. Gemäß herzoglicher Verordnung vom 10. Juni 1726 und 22. Juli 1728 hatte der Schäferinspektor für den Besuch des Schäferfestes zu fordern: 1 fl. Tagelohn, 40 kr. für einen Imbis, 3 Bierling Haber sowie 10 kr. für Stallmiete. Der Zahlmeister sollte für das Scheitern beim Schäferfest und Kassergericht für sich und sein Pferd 2 fl. täglich bekommen, jeder Schäfermeister 1 fl. Doch mußte die Schäferlade des öfters zur Bezahlung dieser Gelder angehalten werden.

Weniger Schwierigkeiten bot die von alters her übliche Belohnung der Schäfer. Um den mehr unmittelbaren und schlecht besoldeten Bauernschäfern die Teilnahme an dem Schäferfest zu erleichtern, erhielten dieselben beim Durchgang, wie bei andern Festeis auch gebräuchlich war, eine Zehrungsanweisung für die alte Schäferherberge im Schloss zum „Blau“. Dort wies sich die Schäfer durch Ratten aus, zu deren Erleichterung manchmal Be-

<sup>1)</sup> Derselbe brauchte vor einigen Jahren ob und wurde (siehe nicht wieder aufgeführt. Offizielle Schäferherberge ist jetzt der Gabel zum „Schwan“.

trägerlein wie wiederholtes Weiden vorlaven. Die Höhe der Anweisung richtete sich nach den Preisen des Weins und der Lebensmittel. Die Lademeister fertigten dort auch ihre herkömmliche Mahlzeit auf Kosten der Lade. Bemerkenswert ist, daß der Keller beim Verlesen der Ordnung den versammelten Schäfern bei Strafe verbot, in ein anderes Wirtschaft zum Essen und Trinken zu gehen, als in die angewiesene Schäferherberge, woselbst sich wohnlich ehebar und gehärdet verhalten sollte. Die Schäfer sollten durch diese Maßnahme unter ständiger Inspektion sein und das Wankensberufen vermeiden werden.

Aus den Einträgen der jeweils aufgestellten Anweisungen und der Belegbücher ergibt sich die belläufige Anzahl der zum Wildberger Schäferfest-Biertrinkende zählenden bzw. zum Festtag erschienenen Schäfer. Gegenüber den andern Schäferfesten war Wildberg schwach. Die ganze Zunft umfaßte nämlich im Jahr 1788: 154 Schäfer, 1806: 134, von denen 104 Meister zum Versammlungstag erschienen. Anweisungen erhielten 1807: 118 Meister, 1809: 125 Meister und Rechte, 1813: 115 Meister, 1816: 118 Meister und Rechte. Ein Vergleich der Jungen, Rechte, Meister und Konzeptionisten vom Jahre 1826 umfaßt dagegen im ganzen ungefähr 330 Personen.

Noch gehört Erwähnung einer alten Einrichtung, die nicht zum wenigsten dem Schäferfest ein eigenes Gepräge verleiht. Nicht nur waren an den beiden Festtagen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit an den Türen der Stadt Wächter aufgestellt, es trat auch zur Verherrlichung des Gottesdienstes und des Festes die Stadtmusik in Tätigkeit, die aber nur zum Festspiel verpflichtet war, wenn der Schäferfest an einem Feiertag abgehalten wurde. Wie in Marktgeringen hatten auch hier die Schäfer ihre allgewohnten Instrumente: Pfeifen, Orgel, Schalmel und Dodelsch, welchen sie höchst eigenartige Weisen entlockten. Falls die Stadt die erforderlichen Spieler nicht stellen konnte, was später nicht selten vorkam, ließ sie solche aus der näheren Orten aber auch von weiter her kommen wie



...igung zu stellen. Das Gas wird in der West in einem 20000 Kubikmeter fassenden Gasometer geleitet.

### Kaisermanöver.

**r Herdheim, 16. Sept.** Die Releglage war gestern Abend folgende: Die blaue Partei hatte eine Stellung in der Linie Tauberschlößchen eingenommen, wobei das bayerische 1. Korps bei Weiskirchen, das 3. Korps bei Altheim, das Kavalleriekorps mit der Front nach Nordwesten stand. Rot richtete seine Front nach Südosten in der Linie Eberheim, und zwar befanden sich das bayerische 3. Korps bei Herdheim Waldhütte, das 20. Korps (d. h. die bayerische 4. und die 39. Division) bei Waldhörn, die Kavalleriedivision A in der Verlängerung dieser Linie. Noch weit entfernt (bei Rabau) stand das rote 14. Korps, nämlich die 28. und die 29. Division. Die blaue Partei setzte mit Tagesanbruch den Angriff mit besonderem Nachdruck auf ihrem rechten Flügel fort, den Nordost ein Kavalleriekorps verdrängt hatte. Rot ging mit seinem 3. und 20. Korps zunächst in westlicher Richtung zurück, während sein 14. Korps auf Altheim marschierte. Im Laufe des Tages entwickelten Geschehnisse wurden auf dem östlichen Flügel von der roten 5. Division 2 Bataillone des 14. Regiments außer Gefecht gesetzt, sodass, da die 5. Division schon gestern eine Brigade verloren hatte, die Division nur noch aus 1 Regiment besteht. Bei der 6. roten Division wurde die ganze 12. Brigade außer Gefecht gesetzt, darunter das 5. bayer. Inf.-Regt. „Kaiser Wilhelm“, sodass die 6. Division nur noch eine Brigade Karl ist. Das Wetter ist heute wieder gut. Der Kaiser, in der Uniform des würtemberg. Dragoner-Regiments „König Olga“, begleitete den Angriff der blauen Partei. Sämtliche künftigen Raubergänge und die fremden Offiziere befinden sich im Raubergelände. Der Kaiser war bei noch völliger Dunkelheit schon von Wergentheim angedrungen. Auf dem ganzen östlichen Flügel und im Zentrum kam es zwischen den Parteien zu heftigen Infanterie- und Artilleriegefechten. Mithalten sollte der Kanonendonner an den Bergen wieder.

**r Wergentheim, 16. Sept.** Im Zentrum und auf dem linken Flügel war die blaue Partei nicht so vom Glück begünstigt wie auf ihrem Ostflügel. Im Tal der Erza und auf den umliegenden Bergen zwischen Herdheim und Dregingen ging die 27. Division von blau vor dem 20. Korps von rot zurück. Hier wurden auch blaue Truppenteile außer Gefecht gesetzt. Der Kaiser war heute morgen um 4 Uhr mit dem Erbprinzen Kronprinz Franz Ferdinand von Wergentheim über Tauberschlößchen nach einer Höhe im Nordwesten von Dienstadt gefahren, wo die Pferde befestigt wurden. Der Kaiser verfolgte im übrigen Morgenstunden das überraschende Vorgehen der 2. bayerischen Division (blau) gegen die Bortruppen der 5. bayerischen Division (rot) bei Eberheim. Als sich hier das Gefecht zu Ungunsten von rot entschieden hatte, ritt der Kaiser in die Gegend nordwestlich von Röhrenhöfen, wo die bayerische 12. Infanteriebrigade, zu der auch das bayerische 6. Inf.-Regt. „Kaiser Wilhelm“ gehört, dem von 3 Seiten erfolgenden Angriff der blauen Truppen ausgesetzt war. Hierbei wurde, wie bereits gemeldet, die Brigade durch schiedsrichterlichen Spruch außer Gefecht gesetzt. Der Kaiser ließ die Regimentsmusik an die Spitze seines 6. bayerischen Inf.-Regts. treten und führte das Regiment unter den Klängen militärischer Märsche persönlich aus seiner Gefechtsstellung zurück. Das Regiment, das seit gestern fast in ununterbrochenem Kampf gekämpft und während der Nacht in unmittelbarer Berührung mit dem Gegner geblieben war, machte einen überaus frischen Eindruck. Dann ritt der Kaiser zum Standort der Raubergelände auf eine Höhe im Nordwesten von Schweinberg und beobachtete von hier aus das weitere Vorgehen der rechten Flügels der blauen Partei. Gegen Mittag trat hier infolge harter Erschöpfung der Angriffstruppen eine gewisse Gefechtspause ein, während welcher südlich lebhaft weiter gekämpft wurde. Heute wie gestern begrüßte der Kaiser die auf dem Gefechtsfeld anwesenden deutschen und österreichischen Führer und seine sonstigen Raubergänge. Um 3 Uhr nachmittags kehrte der Kaiser mit dem Erbprinzen und Kronprinz Franz Ferdinand nach Wergentheim zurück. Dem gestern durch einen Sturz vom Pferde schwer verletzten bayerischen General Groß, der sich im Hospital in Tauberschlößchen be-

findet, ließ der Kaiser durch seinen Generaladjutanten v. Blesien seine herzlichste Teilnahme ausdrücken.

**r Wergentheim, 16. Sept.** Da das rote 14. Korps sich inzwischen nach Osten an die anderen roten Streitkräfte herangeschoben hatte, wählte die blaue Partei eine Stellung auf dem rechten Tauberschlößchen. Blau drängt aber wegen seiner rückwärtigen Verbindungen nicht in Sorge zu sein, da der im Osten liegende zentrale Stützpunkt mit dem Besatzungen im Ganzen waren, für das blaue Reich erklärt hat. — Das Militärkrankenhaus des 2. Landwehrregiments ist sehr viel, doch waren die Beobachtungen durch Nebel sehr erschwert. Das Lazarett ist heute nachmittags um 4 Uhr glatt. Morgen wird 3 3 erwartet.

**r Stuttgart, 16. Sept.** Der König begab sich gestern morgen mit dem Fürsten zu Wied und in Begleitung des militärischen Stabes wiederum nach dem Raubergelände. In Wergentheim meldete sich der Führer der blauen Truppen, Generaloberst von Bod und Bolach und erbatete seiner Majestät über die Lage der blauen Truppen Bericht. Von Wergentheim begab sich der König nach Tauberschlößchen und begrüßte dort den Kaiser, der an der Spitze von Großtruppenfeld mit der Raubergelände Aufstellung genommen hatte. Ferner begrüßte der König den Erbprinzen Franz Ferdinand von Österreich, den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und die Prinzen Alphonse und Georg von Bayern. Hieran begab sich der König nach Heilfeld, wo der Stab des Generalkommandos des 13. Militär-Korps unter Aufstellung genommen wurde, nahm die Stellung des kommandierenden Generals entgegen und beauftragte den Oberkommandierenden der 27. Division. Nachmittags kehrte der König über Wergentheim nach Stuttgart zurück. — Nach heute früh hat sich der König um 6.10 Uhr in Sondershausen mit dem Fürsten zu Wied und dem Gefolge ins Raubergelände beggeben und ist um 3.30 Uhr von dort wieder zurückgekehrt.

### Deutsches Reich.

**München, 16. Sept.** Eine kassischen erregende Bemerkung machte der Reichstagsabg. des 5. bayer. Wahlkreises Ralmetzler (Zentrum) Er bemerkte, er für seine Person hätte es lieber gesehen, wenn Bayern als Einzelstaat stehen geblieben wäre, anstatt dem Bund des deutschen Reiches sich anzuschließen.

**München, 16. Sept.** Die Beize des seit einigen Tagen demütigen Ingenieurs Roy des aus Karlsruhe ist nach dem „Rind. R. Nachr.“ in den Händen des Kaiserleins erbracht worden. Der ist schon während des Aufstieges abgeklagt. Die Vergütung der Beize macht große Schwierigkeiten.

**Münster, 15. Sept.** Bei der Eröffnung der 26. Jahresversammlung des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch giftiger Getränke hat der frühere Staatssekretär des Reichsanwalts des Innern, Graf Posadowsky eine lange Rede gehalten. Er nahm Stellung gegen die weitverbreitete Anschauung, als ob die Trunksucht und nicht ein in sich geschlossener Charakter das Zeichen der Rauschsucht sei. Er bezeichnete es als eine der Hauptursachen des bedauerlichen Rückganges der Wehrfähigkeit der deutschen Großstädte über 100000 Einwohner, die ein Fünftel betragen sollte, aber nur ein Sechstel ausmache, den Mißbrauch im Genuß giftiger Getränke. Die Mäßigung im Alkoholgenuß sei eine Notwendigkeit zur Erhaltung der Lebenskraft des deutschen Volkes, aus der allein wahre Lebenskraft hervorgehen könne. Graf Posadowsky schloß mit einem Appell, trotz aller Verleumdungen der Kampf gegen den Alkoholmißbrauch nicht ruhen zu lassen. Die Ausführungen wurden wiederholt und insbesondere am Schluß mit nachhalligem Beifall begleitet.

**Nachen, 14. Sept.** Nach Mitteilung der Polizei verhaftet ein gewisser Franz Heders, 30 Jahre alt, aus Düsseldorf kommend, der sich für einen Diplomanten ausgibt und sich mit seinem Komplizen Berding jetzt in Katwerpen aufhält, durch Prospekt mit glänzenden Kundgebungen Leute für ein angeblich von ihm gegründetes Kolonialunternehmung zu gewinnen. Der Mithilg dieses Unternehmens werden soll, nach an Heders 5 M einfordern. Bei der Gründung der Kolonie fast haben soll, wird nicht angegeben. Nach den Feststellungen hat man es mit einem Schwindlinternehmen größeren Stils zu tun, vor dem gewarnt werden muß.

Ein unglaublicher Vorgang hat sich vor einigen Tagen in Wolfshagen bei Dornburg im Ostpreußen zugetragen. Mehrere junge Leute haben in dem dortigen See. Da sie sich auf den Grund und Boden des Befehrs Kalowla befanden, eilten R. und sein Sohn hinzu, um die Badenden zu vertreiben. Beide führten große Stöcke mit, auch hatte der Sohn des Kalowla ein Jagdgewehr bei sich. Während der alte Kalowla auf die jungen Leute, die inzwischen das Wasser verlassen hatten, einschlug, besaß er seinem Sohn, den Fischergesellen Brotschneke, der besonders seinen Jörn erregt hatte, niederzuschlagen. Der junge Kalowla gab dem auch tatsächlich einen Schlag auf den Brotschneke ab und die ganze Schrotladung drang dem B. in den Leib. B. ist im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erliegen.

### Zustischwahr.

**Frankfurt a. M., 16. Sept.** Das Zustisch 3 3 wird, wie Direktor Goldmann mitteilt, erst am Sonntag die Fahrt von Frankfurt a. M. in das Industrieland unternehmen, da der Kaiser das Erscheinen des Zustischs im Raubergelände befohlen hat.

**Frankfurt a. M., 16. Sept.** Das Zustisch 3 3 ist um 12 Uhr 57 Min. von Offenbach kommend, hier wieder glatt gelandet.

**Rhein, 16. Sept.** Im Oberrhein findet eine selbständige Erprobung unserer Militärkrankenwagen aller drei Arten in Rhein statt, wobei besonders die im Raubergelände gemachten Erfahrungen Verwendung finden sollen. Die Inspektion der Krankentruppen wird es als eine der Hauptaufgaben betrachten, bei diesen Übungen das Auffuchen der größten erreichbaren Höhe zu erproben.

### Ausland.

**Wien, 16. Sept.** Das Zustisch 3 3 wird heute früh um 6 Uhr auf und kehrte um 11.35 in die Halle zurück. In dieser Zeit legte es bei Fahrleistungen über Hannover, Bernau und Rantau etwa 280 Km. zurück, ohne Ballast anzuwerfen.

**Konstantinopel, 16. Sept.** Der Sultan Abdul Hamid hat nunmehr mit der Niederschrift seiner Reskripte begonnen, in denen er seine Politik rechtfertigen will.

**Konstantinopel, 16. Sept.** Die Blätter melden einen heftigen Kampf der türkischen Truppen gegen die Serben in Mithra.

**Wien, 14. Sept.** Aus verlässlicher Quelle wird bekannt, daß der König gegen den konstitutionellen Grundgesetz, welche er unwandelbar befolgt, wie eine Regel gemessen wird, welche die gesamtstaatliche konstitutionelle Kammer über die Frage für oder gegen die Central-Kommission und die Stellung der übrigen Prinzen treffen wird. Sobald das Parlament Sitzung beginnt, wird die konstitutionelle Verfassung über die Revision für Einberufung einer National-Versammlung demüthig macht, ist der König jetzt entschlossen, mit seiner ganzen Familie abzureisen.

**Neuchâtel, 15. Sept.** In einem weiteren Interview, das Frau einem Vertreter der Associated Press in Dattie Courcour gewährte, erklärte er, er habe das Stimmensammer, das Banner der Flotte und das Friedensbanner auf Zeitungen am Pol geschickt, photographische Aufnahmen gemacht und Dokumente in einer wasserdichten Kiste hinterlassen.

**Neuchâtel, 16. Sept.** Der amerikanische Botschafter war der Regier. sowie 4 Eskimos mit Beard am Nordpol.

**Regio, 14. Sept.** Durch die Finis de vom 4. September wurde auch der Hafen von Nalun in Baja Californien hart getroffen. Zahlreiche Personen sind umgekommen. Viel Eigentum wurde zerstört. Eine Sturm-Flut überflutete das Land: bis auf zwei Meilen.

**Wien, 16. Sept.** Dieses geschmackvoll ausgestattete Sonderpostbandelt den hochinteressanten Stoff, unterstützt durch eine reichhaltige Illustration, in: festlicher Weise. In Wort und Bild führt es die gesamte Entwicklung der Flugtechnik, von Leonardo bis Wright, hochinteressant sorgfältig und doch für jedermann verständlich vor. Preis 1. — Postl.

Bereit in der G. M. Kaiserlichen Buchhandlung.

**Wetterberichtsverfolgung.** Samstag den 18. Sept. Heiter, trocken, nachmittags somewhat warm.

Druck und Verlag der G. M. Kaiserlichen Buchhandlung (Gut. Kaiser, Regio). — Für die Redaktion verantwortlich: R. W. a.

**R. Forkant Altmühl.**  
**Steinlieferungs- und  
Zerkleinerungs-Anstalt.**  
Am Mittwoch den 22. September,  
vormittags 10 Uhr  
im „Stern“ in Altmühl wird die  
**Lieferung und Zerkleinerung von  
ca. 200 cbm Kalksteinen**  
auf die häufigsten Wege des Forstbezirks im Kärntner berggeben.  
**Eberhardt.**  
Am Montag den 20. September,  
nachmittags 2 Uhr  
verkauft die Gemeinde einen zum Schlachten tauglichen  
**Farren.**  
Angebote sind pro Farn lebend Gewicht schriftlich  
und verschlossen mit der Aufschrift „Offert auf Schlachtfarren“ beim  
Schultheißen-Rat hier einzulegen.

**!! Brillen u. Zwicker !!**  
empfiehlt  
**G. Kähler, Uhrmacher Regio.**  
**Es hilft!**  
Dies befähigen über 1000 Ver-  
teuerungen von Krankheiten, die unsere  
Glimmer-Tabellen bei  
**Gicht, Rheumatismus**  
und anderen Gelenk-Verderben zu  
heilen. Eine Probe aufserst  
Mittels, nebst ausführlicher auf-  
klärung über die Wirkung und Ver-  
wendung, senden wir  
kostenlos an alle Leidenden  
die uns p. Karte ihre Adresse mitteilen.  
Chemisches Laboratorium Kaiser  
Postfach 673 Innsbruck (Sachsen).

Die Stadtgemeinde Regio  
verkauft  
**anfbereitetes Stockholz**  
1. am Montag den 20. September.  
aus Distrikt Böhle Abt. Starwed 13 Km.  
eichenes, aus Distrikt Rittlerberg Abt.  
Bühlkopf, nord. und hint. Kopf, Stachlen-  
hang, Schlegelwied-Grüne, ferner aus Distrikt  
Salgenberg Abt. hinterer und mittlerer  
Salgenberg und unterer Buehardsberg 70  
Km. Radelholz-Stockholz. Zusammenkunft für alle Kaufinteressenten  
morgens 8 Uhr auf der alten Heerstraße zwischen Abteilungs-  
Bühlkopf und Bühlkopf.  
2. am Dienstag den 21. September  
aus Distrikt D a d a l d Abteilungen hinterer Salgenberg-Grüne, Oisginger,  
oberer Horn und hinterer Eißberg 80 Km. Radel-Stockholz nebst dem  
Stallbesitzer vom Distrikt Badmahl.  
Zusammenkunft morgens 8 Uhr auf der Höhe der Weis-  
Rige am Feldtrauf vom Salgenberg.

**M**ünchner Bier.  
Morgen Samstag von 4 Uhr ab  
und Sonntag den ganzen Tag  
Münchner Bier vom Fass  
in der Bierstube.  
**Paul Luz, Hotel, Post.**

**Zahn-Atelier**  
von  
**Wilh. Holzinger**  
Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.  
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

**Elektrisches Lohtanninbad Nagold**  
System Stanger.  
Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und  
Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden,  
Herzleiden und allen Blutstörungen.  
**Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!**  
Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher,  
was aus vielen Anerkennungs-Schreiben zu ersehen ist.  
Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden  
und ladet zur Benutzung fremdbillich ein  
**Carl Schwarzkopf.**

**Dr. Oetker's**  
Pudding  
ist nicht nur als Leckerbissen anzusehen,  
sondern ist infolge seines Gehaltes  
an knochenbildenden Salzen ein  
**vorzügliches Nahrungsmittel.**  
Gebrauchsanweisung steht auf dem Päckchen zu 10 Pfg.

**Am 1. Oktober 1909**  
beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden  
höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unter-  
haltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht  
andere bemerkt, für das Vierteljahr:

<b>Sonntags-Zeitung für Deutschland</b> Braun & Neff 20 Pfg.	<b>Neue Musikzeitung</b> , 1 Wk. 60 Pfg.
<b>Deutsche Rundschau</b> 7.50 Wk.	<b>Blühende Blätter</b> , halbjährl. 6.70 Wk.
<b>Der Lärmer</b> 4 Wk.	<b>Lebige Blätter</b> , 2.50 Wk.
<b>Witz</b> 6 Wk.	<b>Wegensdorfer Blätter</b> , 8 Wk.
<b>Süddeutsche Monatshefte</b> 4 Wk.	<b>Karlsruher</b> , 82 Nummern & 10 Pfg.
<b>Die neue Rundschau</b> 7 Wk.	<b>Klabberbatsch</b> , 2 Wk. 50 Pfg.
<b>Die Gölle</b> 2 Wk.	<b>Münchner Jugend</b> , 4 Wk.
<b>Die Woche</b> , 62 Hefte & 20 Pfg.	<b>Simplex</b> , 8 Wk. 60 Pfg.
<b>Buch für Alle</b> , 28 Hefte & 50 Pfg.	<b>Reclams Universal</b> 2.50 Wk.
<b>Wochen- und Monatshefte</b>	<b>Deutsche Tischlerzeitung</b> , 1 Wk. 60 Pfg.
12 Hefte & Wk. 1.50.	<b>Fliegende im Obd. u. Westfalen</b> , 1 Wk.
<b>Leber Sand und Meer</b> , 3.50 Wk.	<b>Kosmos</b> , ganzjährig 4 Wk. 80 Pfg.
<b>Werra</b> , 18 Hefte & 1 Wk.	<b>Schreibe</b> , 1 Wk. 50 Pfg.
<b>Der gute Kunde</b> , 28 Hefte & 40 Pfg.	<b>Der Schulfreund</b> , jährlich 8 Wk.
<b>Wuppiger Ill. Zeitung</b> , 8 Wk.	<b>Wirt. Schulwochenblatt</b> , jährl. 5.50 Wk.
<b>Sachsen</b> , 2 Wk. 30 Pfg.	<b>Die elegante Mode</b> , 1.75 Wk.
<b>Gartenlaube</b> , 2 Wk.	<b>Pariser Mode</b> , 1 Wk. 80 Pfg. u. 2 Wk.
<b>Gold Welt</b> , 18 Hefte & 25 Pfg.	<b>Illustrierte Modeszeitung</b> , 60 Pfg.
<b>Zeitschrift</b> , 18 Hefte & 20 Pfg.	<b>Reise</b> , 2.50 Wk.
<b>Das schwarze Kreuz</b> , 24 Hefte & 30 Pfg.	<b>Große Modenwelt</b> , 1 Wk.
<b>Das Kreuz</b> , 2 Wk.	<b>Die Modenwelt</b> , 1.25 Wk.
<b>Wochenblätter</b> , ganzjährig 4 Wk.	<b>Das Blatt gehört der Hausfrau</b> , 2.40 Wk.
<b>Der gute Kamerad</b> , 2 Wk.	<b>Rindergarber</b> , 60 Pfg.
<b>Der alte Welt</b> , 28 Hefte & 40 Pfg.	<b>Große Rindermode</b> , 75 Pfg.
<b>Modernes Kunst</b> , 24 Hefte & 60 Pfg.	<b>Mode und Haus</b> , 1 Wk. u. 1 Wk. 25 Pfg.
<b>Witz und neue Welt</b> , 24 Hefte & 25 Pfg.	<b>Moden-Hof</b> , (Damenmoden) 1.50 Wk.
<b>Samstagsblätter</b> , 2 Wk.	<b>Deutsche Modenzeitung</b> , 1 Wk.
<b>Samstagszeitung</b> , 2.50 Wk.	<b>Das Haus</b> , 1.50 und 1.60 Wk.
<b>Post für Alle</b> 1.50 Wk.	<b>Wiener Mode</b> , 2.50 Wk.
<b>Zeit im Bild</b> , 2.50 Wk.	<b>Wittich's Moden-Anzeig.</b> 2 Wk.
	<b>Witz und neue Welt</b> , 24 Hefte & 25 Pfg.
	<b>Deutsche Modeszeitung</b> , 75 Pfg.

**—** Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes  
werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Kundwünsche  
sind bereitwillig zu Diensten.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**

**Nagold.**  
**Neues**  
**Faenerkraut**  
empfiehlt **W. Rauser**  
a. alten Kirchenplatz.

**Nagold.**  
**Zur Vertilgung von**  
**Ratten und Mäusen**  
empfiehlt  
**Offermanns**  
**Fleisch-Confekt**  
mit Witterung.  
garantiert wirksam, für Hunde, Katzen,  
Hühner z. n. s. d. l. in Cartons  
& 50 g., 80 g. und 1.50 Wk. bei  
**Friedrich Schmid.**

**Nagold.**  
**! Verlobungsringe !**  
in 14 und 8 Karat Gold in allen  
Preislagen schmal und breit em-  
pfehlen in großer Auswahl  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

**Nagold.**  
**Steinzeug-**  
**Gefäße,**  
10—25 Liter haltend,  
(für Bohnen und Kraut) empfiehlt  
**Gustav Heller.**

**Waschmaschine**  
m. schwimmendem Waschbrett,  
kurze Zeit gebraucht, so gut wie  
neu, ist wegen Entschlacktheit  
preiswert zu verkaufen.  
Gef. Anfragen unter K. W. an  
die Exped. d. Bl.

**Zelbach.**  
**Müller-Gesuch.**  
Suche bis 1. Okt. einen jüngeren,  
tüchtigen, mit guten Zeugnissen ver-  
sehenen **Müller.**  
**Gustav Schröfel,**  
Mühlbesitzer.

**Gesucht**  
am 1. oder 15. Oktober  
**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit bei hohem  
Lohn und guter Behandlung.  
Räheres bei  
**Frau Anna Jollage,**  
Gasthof und Pension z. Dürk,  
Bad Liebenzell.

**Ein anständiges fleißiges**  
**Mädchen**  
im Alter von 15—16 Jahren wird  
zu kleiner Familie nach Pforzheim  
gesucht am 1. Okt. Lohn und  
Behandlung gut.  
Antwort erteilt  
**Marie Brösamle, Nagold,**  
wohnschaft bei Herrn Martin Koch,  
Kölschschmelzerei.

**Nagold.**  
Ganz reines braunes  
**Haar-Dinkel**  
(sehr ertragsreich) und **Wetzlauer**  
**Roggen**  
verkauft  
**E. Rappier.**

**Nagold.**  
Der große, weltberühmte und überall sehr beliebte  
**Familien-Kinematograph**  
**St. Domini aus Rom**

ist hier eingetroffen und gibt im Kurhaus-Saal z. „Waldlust“  
heute und folgende Tage je 4 und 8 Uhr  
seine brillantesten Vorstellungen.  
1. Teil: Leben u. Leiden unseres Herrn u. Heilands  
in 40 verschiedenen farbenprächtigen Aufstellungen.  
2. Teil: Weltliche und heitere Szenen  
in höchster technischer Vollendung.  
1. Platz 50 g., 2. Platz 30 g., Kinder die Hälfte.  
Geschlossene Schulen und Vereine Preisermäßigung.  
In zahlreichem Besuch ladet Hoff. ein **Die Direktion.**

**Nagold.**  
**Selbstgebrannte**  
**Kaffee, Tee,**  
**Schokolade, Kakao**  
empfiehlt in guter Qualität  
**Hermann Knodel.**

**M. J. Weil & Söhne**  
**Tübingen und Hechingen.**  
Kostenfreie Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots.  
Vermietung von **Stahlfächern (Safes)**  
in unserem Gewölbe unter eigenem Verschluss der Mieter.  
**An- und Verkauf von Wertpapieren**  
zu den billigsten Bedingungen.  
Einlösung von Coupons, Dividenden-  
scheinen, sowie ausgelosten Effekten.  
**Annahme u. Verzinsung von Bareinlagen.**  
Coupons lösen wir stets mehrere Wochen vor  
Verfall kostenfrei ein.

**Gg. Schneider, Kuferei & Weinhandlung, Nagold.**  
1908 **Prämiiert** 1909  
**Silberne Medaille. Fachausstellung. Silberne Medaille.**  
Bringe mein grosses Lager in verschiedenen  
Sorten  
**Rot- und Weiss-Wein**  
bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Fässer  
leihweise von 20 l an aufwärts.  
Alle **neue Fässer** sind **vorrätig.**

**Nagold.**  
Eine noch ganz neue  
**Wagmühle,**  
sowie eine  
**Futterschneidmaschine**  
verkauft  
**Jak. Blatz, Fahrmaas We.**  
**Nagold.**  
In. **Holländische**  
**Vollheringe,**  
**Feinste**  
**Bismarckheringe,**  
**Feinste**  
**Oelsardinen**  
empfiehlt  
**Berg & Schmid.**

**15000 Wk.**  
Ziehung schon 28. Sept.  
**Wetterzimmern-Lose**  
à 1 Wk. 18 Stück nur 12 Wk.  
1942  
Gewinn **40000 Wk.**  
Geldheimerlose 1 Wk. 2 Wk. 2 Wk.  
Hagelheringlose 1 Wk.  
Die 4 Lose u. 1 Wk. nur 5 Wk. 60 g.  
verkauft **J. Leimgruber,**  
Donstag, Nagoldburg.  
Schon 18 Jahre Treffer  
verkauft.

**Mitteilungen des Standesamtes**  
der Stadt Nagold:  
Totenkasse: Gustav Rauser geb. Rapp,  
Mutter des Johann Rauser, Nagold,  
64 J. alt, am 15. Sept.  
Walter Rauf geb. Kraemer von  
Pforzheim, 2 Monate alt, am 15. Sept.  
Berth. L. d. Joh. Georg Schwan,  
Göppingen, 2 Wochen alt, am 16. Sept.

Goldent  
mit Wafn  
Cena. und  
Preis wert  
hier 1.10. W  
lohn 1.20 W  
und 10 km  
1.25 W. in  
Wittichens  
Monatsheft  
nach W  
A 218  
Der R.  
Schubert  
wollert in W  
übertragen.  
Die R.  
Tage eine  
Stellung  
Planung  
überzeugend  
kam es zu  
einige Zeit  
erklärte sein  
Beziehung  
gewich; geg  
und gegen  
auf Grund  
Die g  
Wittichens  
bei alldall  
heiliger W  
Friedrich  
ner Fort  
Einpruch  
größerer B  
wendigkeit  
durch Ged  
beim Ab  
Sage in W  
punkt der  
ist nach  
Zwif  
nung hab  
ber bebr  
Der W  
fest. Die  
sch auf  
ba der  
ben lehr  
in das  
Teil der  
nach dem  
Regierung  
der f  
Bemühung  
Gegenposit  
für ein  
Rach  
minister  
zu bes  
im 800 M  
endet eine  
nach K  
am Dienst  
Später  
Fremdlich  
Truppen  
eine Sch  
worden  
W  
Oktob  
Ballon  
ber ver  
warten  
landen  
her die  
ber ein  
Kauf  
bewegte  
ga, galt  
oben ge  
zu erwie  
bater, ein  
echter  
heimge  
seiner  
Kunden

